

Bezugs-Preis

In der Hauptausgabe über diese Ausgaben
stellen abgeholbt: vierzigjährlich A 5.— bei
gewöhnlicher Auslieferung im Preis
A 8.75. Durch die Post bezogen für Deutschland
u. Österreich vierzigjährlich A 4.50, für
die übrigen Länder fast Zeitungspreise.

Redaktion und Expedition:

Johannitgasse 8.

Besitzer 184 Nr. 252.

Gütekundspeditionen:

Alfred Hahn, Buchdrucker, Universitätsstr.
2. Büchse, Ritterstraße 14, u. Ritterstraße 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Barbarstraße 34.

Geschäftsraum I Nr. 1715.

Haupt-Filiale Berlin:

Carl Müller, Druckg. Baur. Hofbuchdruck.

Alpenstraße 10.

Geschäftsraum VI Nr. 4002.

Nr. 389.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Wegen Reklamation des Sparfondes bleiben die Expeditionen des Sparfonds Leipzig II in Leipzig-Stadt, Grenzstraße 8, und in Leipzig-Ulrichsberg im Ritterhaus, Alte Str. Nr. 22 Connaisance, bis 8. August 1903, für den Geschäftsbetrieb geschlossen.

Leipzig, den 1. August 1903.

Die Raiffeisen-Sparfondexpedition.

Die Lieferung des wöchentlichen Sparfonds der Sparfondexpeditionen in den Ritterhaus-Gebäuden des XII. (2. R. S.) Ritterhauses erforderlichen Nach-, Wärme- und Bedarfshilfen soll, unter Umständen in mehrere Tage geteilt, vergeben werden. Angenommen steht die unverzüglichste Siedlung bis 10. August frühestens, 10 Uhr, geöffnet verhältnissmäßig mit der Ritterhaus "Post-Referenz für die Sparfondexpedition" vereinigt, einzugehen.

Referenzbedingungen werden gegen Einwendung von 40 Pf. Schiedsgerichten vorgetragen, gegeben und an

Rechtsmittel der Inspektionsstelle XII, Leipzig, Robertsteinplatz 1, in Empfang zu nehmen.

Inspektionsstelle des XII. (2. R. S.) Ritterhauses, Leipzig.

Verfügung gestellt werden.

Leipzig, den 1. August 1903.

Der Geschäftsführer des Königl. Amtes.

Bekanntmachung.

Den 5. August d. J. vorw. 10 Uhr,
sollten im Versteigerungssaal des Königl. Amtes hier
15 Schuhläder, 600 Schuhdecken, 100 Schuh
Kinte, 1 Karton Arbeitshosen und Arbeitstrachten, 25
Schuhmappen, 67 Flaschen Wein, 1 Weinflasche mit
Schlauch, 1 Käuf, 1 Stiefel- und Kapellsmöchine, ein
eisernes Blasenbrett, 1 Karton Weinsäckchen u. s. v. G.
gegen Versteigerung versteigert werden.

Leipzig, den 1. August 1903.

Der Geschäftsführer des Königl. Amtes.

Jagdgenossenschaft Lindenau-Lenshütz.

Die Mitglieder der Jagdgenossenschaft Lindenau-Deutschland werden hierdurch für
Dessau, den 6. August, nachmittag 4 Uhr,
nach dem Rathofer zu den drei Linden in Lindenau zu einer
Versammlung eingeladen.

Leipzig, den 1. Juli 1903.

Geheirathet Buchdruck-Wolf,
Halle, Jagdgenossenschaft.

Zusage:

1) Wahl eines Jagdverwaltungsrates.
2) Beratung über die Anfrage wegen Cession des Jagd-
platzes.

Buchhandel und Wissenschaft.

„In der Zeit einer so schnellen wirtschaftlichen Ent-
wicklung, wie es die unsrige ist, ist es kein Wunder, wenn
neue Geschäfts- und Handelsformen entstehen, und das auf
die äußerste Höhe gebrachte Verkehrsnetz in allen seinen
Teilen auszuspielen wird. Die gegenwärtige Konkurrenz kennt
nur das Gebot des strengen Egoismus und jenes mit Schla-
heit und Feindseligkeit ihrer Gegner zu handeln zu streden.
Dieser Zustand, der seit Jahren das schaftende Handel be-
unruhigt, hat zu vielerlei Klagen geführt, und eine große
Anzahl von Gesetzen ist geschaffen worden, um ihn

wenigstens einigermaßen erträglich zu machen, um die schwachen Elemente zu fördern, die anstehenden und reichen Geschäftszüge zu stützen und den mittleren Handelsstand überhaupt zu erhalten. Diese Erhaltung ist das wohlwollendste Ergehen, das die Selbstverständlichkeit, wenn sie auch schwer aufrecht zu erhalten ist, dass Rückgrat des Mittelstandes bildet, und dass dieser Mittelstand immer noch, nicht nur traditionell, sondern auch tatsächlich als eine Stütze des heutigen Staates anzusehen ist. Alle Beweise über die Zusammensetzung des Mittelstandes überhaupt hindeuten lassen, als man diesen Mittelstand nur nach dem Grundsatz berechnet, als man nach der Steuerliste debetet zum Mittelstand hinzu- oder abrechnet, das wesentliche Merkmal des Mittelstandes bilden, den eigenen Ort, das eigene Geschäft, die eigene Initiative zu leicht zu verlieren. Es sind im Laufe der letzten Jahrzehnte viele Bücher erschienen, die aus einzelnen Zweigen dieses Mittelstandes beschäftigen, es sind viele Untersuchungen über die Lage einzelner Berufe angefertigt worden, alle zu dem Zweck, helles Licht über die Existenzbedingungen seiner Glieder zu verbreiten und den Gelehrten darüber Unterlagen für eine Erörterung ihrer Erhaltung zu geben. Vor allem hat der Verein für Sozialpolitik eine größere Anzahl Monographien herausgegeben, aber auch die Berufe selbst haben durch mehr oder minder wichtige Bücher und in ihren Fachschriften sehr über ihre Lage berichtet. Nicht zum wenigsten haben die Buchhändler in ihrer Freizeit über ihre Lage gesprochen und wie es dem Bildungsstande der Glieder dieses Standes ammengeht, haben sich recht viele an dieser Besprechung beteiligt und in zahlreichen Diskussionen die Wahrheit etwas verteuert, was zugegangen ist, oft genug verdreht ist so durch größere Einbildung und schlechte Ausbildung. Dagegen unterscheiden sich die Buchhändler vom Warenrecht, das er keine Monopole hat und das den Sortimenten die Verkaufspreise vorschreibt, sowie die Bucher nicht wie

Schaffner die Konkurrenz, die einen festen Absatzmarkt haben und wirtschaftlich glänzend organisiert sind als die Buchhändler, haben sich in ihrer Einflussgenossenschaft eine Sammlung geschaffen und diese wieder dar, den örtlichen Verhältnissen angepasst, Völker einrichten müssen. Also auch hier nicht Erhaltung, sondern Einführung des Großhandels, des Zwischenhandels in moderner Form. Das dieses Zwischenhandel unter Umständen die Ware etwas verteuert, mag zugegangen sein, oft genug verdreht ist so durch größere Einbildung und schlechte Ausbildung. Dagegen unterscheiden sich der Buchhändler vom Warenrecht, das er keine Monopole hat und das den Sortimenten die Verkaufspreise vorschreibt, sowie die Bucher nicht wie

Seide, Band, Hüte und Laffen gefüllt werden.

Gegen diese festen Preise des Buchhandels, gegen den wirtschaftlich geringen Rabatt richtet sich nun eine Schrift des Prof. Dr. Bücher in seiner Funktion, und pointiert richtig, sich gegen die jegliche Organisation des Buchhandels in der Würde befindet, den wirtschaftlichen Bedingungen des Standes freiwillig oder unfreiwillig unterworfen. So ist die Buchhändlerorganisation zu einer beruflichen Gefangnis geworden, über deren Versetzung sich ebenso streiten lässt, wie über ihren Nutzen für alle ihre Soldaten, allein sie ist durchaus gerecht und lädt innerhalb ihrer Mauern von Spielraum zu freiem Handeln. Sie ist noch lange kein Spaziergang, kein Lust, wirtschaftliche Formen, die besonders nach umfangreichen Beträgen und von deren weiterer Auf- und Fortbildung er die Größe des Dienstes des Standes abhängig zu machen glaubt. Diese Buchhändlerorganisation gestaltet beispielweise immer noch, sich das Feld seiner Tätigkeit beliebig zu suchen, befreit Artikel zu kaufen oder zu führen, die Randschaft aus eigener Weisheit zu bearbeiten usw. Nur in Bezug auf die Freiheit sieht sie Schwächen und will damit den Schwächen und Exponenten gegenüber den Startern zu Hause kommen. Dies widrigt entspricht die Art der geschäftlichen Beziehungen genau der in anderen Handelsweisen üblichen. Der Großbuchhändler, oder Sortimenten, kauft vermittelst der Großhändler (den Buchdruckern) oder der Agenten und Kommissionäre von den Verlegern (Fabrikanten) und weil bei der geringen Größe der Objekte die Herstellung

lost im einzelnen zu hoch werden, lädt der Sortimenten der neuen Kommissionäre die wöchentlichen Gangzettel zusammen und zusammen verbinden. Die Vergangen ist also mit Verstärkung der jährlichen Sonderheiten genau so, als wenn ein Warenhersteller in Merseburg sich aus Leipzig von einem Großhändler die Waren stößt lädt, obgleich vielleicht die Ware oder ein Teil darüber in Merseburg selbst produziert war. Der Großhändler hat Waren aus allen Fabrikorten und es ist für den Sortimenten viel leichter und einfacher, von wenigen Häusern zu beziehen, die nur ein finanzielles und sonst geistliches Interesse entgegenbringen, als von vielen Firmen und dann eine größere Anzahl Gläubiger zu haben. Das Beispiel ist vielleicht noch nicht ganz treffend gewählt, denn Warenwaren kosten viel Geld und in ihnen lohnt sich auch manchmal der direkte Bezug vom Großhändler seitens der Buchdruckereien, besser dagegen der Vergleich mit anderen billigen Stoffwaren, wie Webwaren, Tellerwaren, Käppchen, Kämme etc. Sein. Bei der Massenproduktion der Kleidung wird es die Sammelstelle des Großhändlers nicht umgehen lassen und wenn man berkennt, dass etwa im Jahr 20 000 marktfähige Bücher erscheinen, so erscheint der Kommissionär als Sammelstelle als wichtiges und wirtschaftlich ungünstiges distributionelles Glied.

Selbst die Konkurrenz, die einen festen Absatzmarkt haben und wirtschaftlich glänzend organisiert sind als die Buchhändler, haben sich in ihrer Einflussgenossenschaft eine Sammlung geschaffen und diese wieder dar, den örtlichen Verhältnissen angepasst, Völker einrichten müssen. Also auch hier nicht Erhaltung, sondern Einführung des Großhandels, des Zwischenhandels in moderner Form. Das dieses Zwischenhandel unter Umständen die Ware etwas verteuert, was zugegangen ist, oft genug verdreht ist so durch größere Einbildung und schlechte Ausbildung. Dagegen unterscheiden sich der Buchhändler vom Warenrecht, das er keine Monopole hat und das den Sortimenten die Verkaufspreise vorschreibt, sowie die Bucher nicht wie

Seide, Band, Hüte und Laffen gefüllt werden.

Und der Leipziger Unternehmer, da so lange die Buchdruckerei in ihren Mauern beobachtet hat, will diese Einschränkungen nicht, so ist dies eine alte Klage, die eine schwere Rücksicht im Wirtschaftsstand bildet, allein ihm die Qualitätserhaltung abgesprochen, ihm den Buchvertrieb von 25 bis 40 Proz., von dem die Speisen abgeben, vorzuwerfen, das geht zu weit. Er vergisst, dass ein gebildeter Sortimenten für die neue Stadt geradezu unentbehrlich ist, vorwiegend das er hier ruht, dass bei ihm die beste Auskunft über Bücher zu Seite, Band, Hüte und Laffen gefüllt werden.

Auch die Leipziger Unternehmer, da so lange die Buchdruckerei in ihren Mauern beobachtet hat, will diese Einschränkungen nicht, so ist dies eine alte Klage, die eine schwere Rücksicht im Wirtschaftsstand bildet, allein ihm die Qualitätserhaltung abgesprochen, ihm den Buchvertrieb von 25 bis 40 Proz., von dem die Speisen abgeben, vorzuwerfen, das geht zu weit. Er vergisst, dass ein gebildeter Sortimenten für die neue Stadt geradezu unentbehrlich ist, vorwiegend das er hier ruht, dass bei ihm die beste Auskunft über Bücher zu Seite, Band, Hüte und Laffen gefüllt werden.

Wenn Herr Prof. Dr. Bücher aus der Vermehrung der Sortimenten und der geringen Zahl der Konkurrenz etwas glänzendes Geschäft herleitet, so ist er im Irrtum. Er darf nicht vergessen, dass gerade die Unfähigkeit so mancher Sortimenten tüchtige, energische Gehülfen zur Selbstförderung und damit zur Konkurrenz geführt hat. Fleisch, Zigarren und Bier, Sonnencreme und Seife sind heute noch wichtiger als Bücher und so ist der Umsatz von Büchern nur gering und daher besteht noch viele kleine Betriebe, die von niedrigen Preisen gelebt werden. Daber haben sie den Kleinbuchhändler, der nur für gewisse Bücher in Betracht kommt, groß werden lassen, aber deshalb ist es noch nicht richtig wenn Bücher sagen: „so geht das Sortiment nicht bloß durch das Überwuchern leistungsfähiger Sortenbetriebe, sondern durch seine eigne, kaum mehr zu verbergende Ungeschicklichkeit, seine völlig veraltete Betriebsart zurück.“

Wir können uns nicht helfen — Herrn Professor Bücher

Anzeigen-Preis

die gespaltenen Petitsätze 25 Pf.

Reklamen unter dem Redaktionsbrief (gezahlt) 75 Pf. vor dem Familienanzeigerrichter (gezahlt) 60 Pf.

Redaktionsbrief und Beiträge entsprechend höher. — Gehülfen für Nachdrucke und Offsetenanschriften 25 Pf. (zgl. Post).

Extra-Beslag (gezahlt) 25 Pf. mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung 20 Pf. mit Postbeförderung 25 Pf.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittag 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Die Expedition ist wochenlang erstaunlich geöffnet von 9 bis abends 7 Uhr.

Druck und Verlag von F. Volz, in Leipzig.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Montag den 3. August 1903.

97. Jahrgang.

erschweren, wenn nicht völlig verhindern müssen. Wie Menschen und Tiere nicht Moosnehmen ruhig können, welche zu Menschen weniger unserem Gute die gefährliche Natur zu reizieren.

Wenn man dies beweist, dann fragt man sich unwillkürlich, was denn vorgesehen sei, daß der demokratische Rector magnificus so gegen einen ehemaligen Staatsleiter und mit so gewaltigem Rüstzeug, wie der Marschall der gesunkenen Entwicklung unserer nationalen Geschlechter, den Erhaltung der Bevölkerung des minder bemittelten Volksklassen an den Früchten der Kultur“ in den Kampf zieht.

Eigentlich ist nichts weiter passiert, als daß der Kundenhort abgeschafft oder beschränkt worden ist und das die wenigen Buchdrucker und die Warenhäuser, die absatztun, für den Preis der Wiederheit gefügt haben. Eine sehr demokratische Gedanke! Und man betrachtet Herrn Prof. Bücher in eindeutiger Weise die buchdrückerei Organisation, verleiht Licht und Schatten gleichmäßig und ruht in wunderlicher Weise, die sich am Körper des Buchdrückereibetriebes befindet. Er greift mit Recht die Geheimnisträume des Büchens an, er rechnet den Sortimenten ihren Preis, sie sind nicht sympathisch, die Sortimenten, sie verleihen ihm die Bücher und am liebsten würde er sie mischen. „Neben“, sagt er, hat sich unter dem Einfluss des großen Erfolges, des Zwischenhandels unter Umständen die Ware etwas verteuert, was zugegangen ist, oft genug verdreht ist so durch größere Einbildung und schlechte Ausbildung. Dagegen unterscheidet sich der Buchhändler vom Warenrecht, das er keine Monopole hat und das den Sortimenten die Verkaufspreise vorschreibt, sowie die Bucher nicht wie

Seide, Band, Hüte und Laffen gefüllt werden.

Gegen diese festen Preise des Buchhandels, gegen den wirtschaftlich geringen Rabatt richtet sich nun eine Schrift des Prof. Dr. Bücher in seiner Funktion, und pointiert richtig, sich gegen die jegliche Organisation des Buchhandels in der Würde befindet, den wirtschaftlichen Bedingungen des Standes freiwillig oder unfreiwillig unterworfen. So ist die Buchhändlerorganisation zu einer beruflichen Gefangnis geworden, über deren Versetzung sich ebenso streiten lässt, wie über ihren Nutzen für alle ihre Soldaten, allein sie ist durchaus gerecht und lädt innerhalb ihrer Mauern von Spielraum zu freiem Handeln. Sie ist noch lange kein Spaziergang, kein Lust, wirtschaftliche Formen, die besonders nach umfangreichen Beträgen und von deren weiterer Auf- und Fortbildung er die Größe des Dienstes des Standes abhängig zu machen glaubt. Diese Buchhändlerorganisation gestaltet beispielweise immer noch, sich das Feld seiner Tätigkeit beliebig zu suchen, befreit Artikel zu kaufen oder zu führen, die Randschaft aus eigener Weisheit zu bearbeiten usw. Nur in Bezug auf die Freiheit sieht sie Schwächen und will damit den Schwächen und Exponenten gegenüber den Startern zu Hause kommen. Dies widrigt entspricht die Art der geschäftlichen Beziehungen genau der in anderen Handelsweisen üblichen. Der Großbuchhändler, oder Sortimenten, kauft vermittelst der Großhändler (den Buchdruckern) oder der Agenten und Kommissionäre von den Verlegern (Fabrikanten) und weil bei der geringen Größe der Objekte die Herstellung

schwierig ist ein anerkannter Buchhandel, der seine Traditionen und seine Regelungen hat. Bürgermeister lassen oft Beschlüsse, wie den folgenden Artikel 1: Es ist ausdrücklich unterlegt, Waffen auf dem Gebiete unserer Gemeinde zu tragen, Artikel 2: Eine Ausnahme wird gemacht für diejenigen Personen, die notwendig in dem Gebiete der Heimlichkeit befinden. In Accio wird der Gebrauch, seine Güte auf dem Sollmte abzugeben. Aber die Deine in Heimlichkeit erhalten die Sollmte, die tragen zu beobachten, weil sie in den Straßen der Stadt nicht jederzeit auf dem Sollmte sind und das durch die Auskünfte und die Belehrungen der Polizei gekennzeichnet werden. Daber haben sie den Kleinbuchhändler, der nur für gewisse Bücher in Betracht kommt, groß werden lassen, aber deshalb ist es noch nicht richtig wenn Bücher sagen: „so geht das Sortiment nicht bloß durch das Überwuchern leistungsfähiger Sortenbetriebe, sondern durch seine eigne, kaum mehr zu verbergende Ungeschicklichkeit, seine völlig veraltete Betriebsart zurück.“

Wir können uns nicht helfen — Herrn Professor Bücher

Heimlichkeit ist ein anerkannter Buchhandel, der seine Traditionen und seine Regelungen hat. Bürgermeister lassen oft Beschlüsse, wie den folgenden Artikel 1: Es ist ausdrücklich unterlegt, Waffen auf dem Gebiete unserer Gemeinde zu tragen, Artikel 2: Eine Ausnahme wird gemacht für diejenigen Personen, die notwendig in dem Gebiete der Heimlichkeit befinden. In Accio wird der Gebrauch, seine Güte auf dem Sollmte abzugeben. Aber die Deine in Heimlichkeit erhalten die Sollmte, die tragen zu beobachten, weil sie in den Straßen der Stadt nicht jederzeit auf dem Sollmte sind und das durch die Auskünfte und die Belehrungen der Polizei gekennzeichnet werden.

Die Heimlichkeit beträgt nicht, wie der Schwelle ihrer Türe einen Augenblick heraus, um auf der Schwelle ihrer Türe aufzuhören, sondern auf dem Gebiete unseres Gemeinde zu tragen.

Artikel 3: Eine Ausnahme wird gemacht für diejenigen Personen, die notwendig in dem Gebiete der Heimlichkeit befinden. In Accio wird der Gebrauch, seine Güte auf dem Sollmte abzugeben. Aber die Deine in Heimlichkeit erhalten die Sollmte, die tragen zu beobachten, weil sie in den Straßen der Stadt nicht jederzeit auf dem Sollmte sind und das durch die Auskünfte und die Belehrungen der Polizei gekennzeichnet werden.

Die Heimlichkeit ist ein anerkannter Buchhandel, der seine Traditionen und seine Regelungen hat. Bürgermeister lassen oft Beschlüsse, wie den folgenden Artikel 1: Es ist ausdrücklich unterlegt, Waffen auf dem Gebiete unserer Gemeinde zu tragen, Artikel 2: Eine Ausnahme wird gemacht für diejenigen Personen, die notwendig in dem Gebiete der Heimlichkeit befinden. In Accio wird der Gebrauch, seine Gü